

4. Bundeswehr

Kap04_Bw_Skyranger_2026_II

DEFENCE-NETWORK.com

Der Skyranger kommt – nur nicht in Deutschland

Deutschland meldet Pannen und Verzögerungen, wo andere Nationen keine Probleme haben. Aktuell zeigt das Drohnenabwehrsystem Skyranger, wie unterschiedlich weiterhin das Selbstverständnis zwischen öffentlichem Auftraggeber und Industrie ist, wie wenig sich bewegt hat in Bezug auf die Beschleunigung der Beschaffung. Denn der Skyranger fährt, er wird pünktlich beschafft und er hat ein hohes Ansehen in anderen Nationen. Nur Deutschland ist die Ausnahme.



Dorothee Frank

Foto: Privat

„Superwaffe, superspät – Drohnenabwehr wird zum Sorgenprojekt“, meldete der Stern vor einer Woche zum Skyranger von Rheinmetall. Andere Medien sprangen auf und wiederholten die Vorwürfe an den Hersteller des Drohnenabwehrsystems.



„Die ersten Serienfahrzeuge kommen frühestens 2027, wobei es auch 18 statt 16 Monate Verzug werden könnten, wie der Stern erfuhr. Die zwei erwarteten Testmodelle kommen nicht vor Dezember dieses Jahres – das erste war unbrauchbar“, berichtet der Stern und führt weiter aus: „Bei Pistorius’ neuer Drohnenabwehr-Waffe kann gerade kaum jemand sagen, ob Turm oder Fahrgestell mehr Probleme machen.“

Bild 15 Der Skyranger 30 auf Boxer beim erfolgreichen Demonstrationsschießen im September 24

Bild: Dorothee Frank

Anfangs gab es Ärger mit dem Feuerleitrechner, jetzt geht es um die Integration von Unterbau und Waffe. Die hatte das große Plus sein sollen: eine Kombination von 30-Millimeter-Kanone und Lenkflugkörper. Jetzt kommt nur die Kanone. Der Stinger-Lenkflugkörper sollte schon 2025 fertig sein, ist aber bis heute nicht integrierbar und inzwischen vom Tisch – es müsste mehr als 24 Monate herumgebastelt werden. Nun entwickelt die Firma MBDA einen anderen Lenkflugkörper, der ursprünglich bestellte, voll entwickelte Waffenturm



kommt daher nicht vor 2029. Das wären 30 Monate Verzug – oder mehr, wie ein Insider schätzt.“

Aussagen, die seitdem auf vielfältigen Portalen wiederholt werden und dennoch nicht den Kern der Wahrheit treffen. Denn diese Einschätzungen dürften zwar tatsächlich der Selbstdarstellung der Bundeswehr entsprechen, lassen allerdings das eigentliche Problem außen vor: Die Sonderwünsche und Sonderwege des Kunden Deutschland.